

# Meißner Künstler gratulieren Thüringer Manufaktur

Peter Strang und Andreas Ehret feiern mit einer Ausstellung in Berlin den 250. Geburtstag der Porzellanmanufaktur Volkstedt.

VON PETER ANDERSON

Der Tiger lauscht gespannt in den Berliner Großstadtdschungel hinaus. Das majestätische Tier verharrt im Schritt. Den Kopf hält es leicht gesenkt. Vielleicht sind die Augen geschlossen. Wittert der Tiger draußen in Berlin-Mitte eine Beute oder gar eine Gefahr?

Mancher Passant auf der Behrenstraße unweit des Gendarmenmarkts scheint den Atem der Raubkatze im Nacken zu spüren. Man hält inne, wirft einen Blick in den Raum der Galerie Arcanum, der wie ein begehbares Schaufenster wirkt. Hinter der Scheibe sitzt seit dem Wochenende der von dem Meißner Porzellan-Künstler Andreas Ehret geschaffene Tiger und ernennt bewundernde Blicke.

Der Tiger gehört zu einer Schau von 44 Exponaten, mit denen die Porzellan-Künstler Andreas Ehret aus Meißen und Peter Strang aus Moritzburg der Aeltesten Volkstedter Porzellanmanufaktur zu ihrem 250. Gründungstag gratulieren. Bei der Eröffnung am Freitagabend vergangener Woche waren rund 120 Freunde der Porzellankunst anwesend. Rund 60 Prozent der Figuren fanden schnell ihre Käufer. Nach Angaben der beiden Arcanum-Galeristen Reiner Münchow und Andreas Schütte wurde die Ausstellung begeistert aufgenommen. Die unglaubliche Kreativität Peter Strangs habe die Besucher beeindruckt. Andreas Ehret sei mit seinen ungewöhnlichen Adaptionen der klassischen Vorbilder eine große Überraschung gelungen.

Die Motive der Figuren orientieren sich größtenteils an Vorbildern, die zumeist Anfang des 20. Jahrhunderts in den Schwarzburger Werkstätten für Porzellankunst der Aeltesten Volkstedter entstanden



Die Himmelskönigin von Peter Strang adaptiert die Schwarzburger Mondsichel-Madonna von Anfang des 20. Jahrhunderts..

Fotos: Arcanum



Der Schreitende Tiger des Meißner Porzellankünstlers Andreas Ehret entstand zum 250. Gründungstag der Aeltesten Volkstedter Porzellanmanufaktur.



Die Künstler Peter Strang (li.) und Andreas Ehret in der Galerie Arcanum.

sind. Exemplarisch für dieses Prinzip steht Ehrets Tiger. Die aus Porzellan-Platten frei gebaute Skulptur hat einen Vorläufer in einem sitzenden Tiger des Thüringer Porzellan-Künstlers Arthur Storch. Der 1870 geborene Plastiker entstammte ei-

ner alt eingesessenen Porzellanformer-Familie. Herausragende Arbeiten von ihm wurden von der Münchener Staatsgalerie, der Mannheimer Kunsthalle, der Hamburger Kunsthalle und vom Grassi-Museum Leipzig angekauft. Den Tiger schuf er gegen Ende des Ersten Weltkrieges. Die Figur wird heute auf rund 1 500 Euro geschätzt.

Storchs heimischer Schaffensort, die älteste Thüringer Porzellanmanufaktur in Rudolstadt, ist eng mit der Manufaktur Meissen verknüpft. Die sogenannte Aelteste Volkstedt wurde 1762 im heutigen Rudolstädter Ortsteil Volkstedt von dem Fa-

brikanten und Porzellan-Nacherfinders Georg Heinrich Macheleid gegründet. Dieser hatte zuvor die Arbeiten der sächsischen Porzellan-Erfinder Ehrenfried Walther von Tschirnhaus und Johann Friedrich Böttger studiert. Die Rezeptur der Masse wurde in Sachsen als Staatsgeheimnis gehütet.

Auch der bedeutende Meißener Manufaktur-Direktor Max Adolf Pfeiffer stammt aus dem Umkreis der Aeltesten Volkstedter. 1909 gründete er ganz in der Nähe die Schwarzburger Werkstätten für Porzellankunst. Viele der dort arbeitenden Künstler sorgten nach dem Wechsel Pfeiffers zur Meißener Manufaktur ab 1913 für die Renaissance der Blauen Schwerter im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts.

Aktuell wird die Kunstreihe der Schwarzburger Werkstätten für Porzellankunst fortgeführt mit Künstlern wie Peter Strang und Andreas Ehret. Beide stammen ursprünglich aus der Manufaktur Meissen, haben in den vergangenen Jahren jedoch zunehmend in den zur Firmengruppe Seltmann Weiden gehörenden Schwarzburger Werkstätten gearbeitet. Ein Grund hierfür dürften nicht zuletzt fehlende Perspektiven in Meissen sein. Die Manufaktur hat in den vergangenen Jahren innerhalb des sogenannten Art Campus ihre Zusammenarbeit mit externen Künstlern verstärkt. Künstler aus den eigenen Reihen wie Sabine Wachs oder Gudrun Gaube haben das Unternehmen dagegen verlassen und gehen mittlerweile eigene Wege.

Die Galerie Arcanum liegt auf der Charlottenstraße 34 in unmittelbarer Nähe zum Gendarmenmarkt. Geöffnet hat sie Montag bis Freitag von 11 Uhr bis 18 Uhr und sonnabends von 10 Uhr bis 15 Uhr. Die Ausstellung mit Figuren von Ehret und Strang ist noch bis 12. Mai zu sehen.

## Ausbau Sporthalle im Heiligen Grund geht weiter

Der Fortgang der Bauarbeiten in der Sporthalle im Heiligen Grund bestimmt die Agenda im Bauausschuss an diesem Mittwoch. Die Stadträte entscheiden über die Vergabe weiterer Bauaufträge. Dabei geht es um Arbeiten am Wärmedämmverbundsystem und das Putzen der Fassade, um Trockenbauarbeiten im Innern der Halle, die Lüftung sowie die Elektroinstallation.

Die Bauarbeiten im Heiligen Grund sollen bis zum nächsten Frühjahr andauern. Geplant ist, dass die sanierte Halle im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2012/13 wieder zur Verfügung steht. Für die Bauarbeiten gibt es 2,3 Millionen Euro Fördermittel. Zusammen mit den Eigenmitteln aus dem Meißner Haushalt kann die Stadt 3,1 Millionen Euro investieren, um die Sporthalle von innen und außen gründlich zu renovieren. (SZ/da)

## Kinder entdecken die Stadt

Eine Stadtführung durch Meißen ist auch etwas für Kinder. Statt langweiliger Zahlen gibt es aktives Entdecken, Spielen und Ausprobieren. Wissen wird abgefordert, Neues und Interessantes beigebracht.

Wo waren früher die Stadttore? Wie ging es auf einem mittelalterlichen Markt zu? Wozu dienten die alten Brunnen? Was sind feste Höfe? Konnten Kinder in der Stadt spielen? Diesen und vielen anderen Fragen können Vorschüler und Schüler jetzt mit den Gästeführern der Tourist-Information Meißen auf den Grund gehen.

Weitere Informationen dazu gibt es unter ☎ 03521 41 94 17. (SZ)

## „So etwas Brutales habe ich noch nie gesehen“

### Gerichtsbericht

Zwei junge Männer werden zusammengeschlagen, weil den Angreifern deren Aussehen nicht passt.

VON JÜRGEN MÜLLER

Sicher, die drei jungen Leute, zwei Männer und eine Frau, die da am frühen Morgen des 10. April vorigen Jahres in Coswig aus der Straßenbahn aussteigen, haben ein gewöhnungsbedürftiges Aussehen. Sie sind von Kopf bis Fuß schwarz gekleidet, tragen lange, schwarze Mäntel und haben weiße Kontaktlinsen in den Augen. Sie kommen von einer Szene-Disco in Dresden und wollen nach Hause, als ihnen die drei Angeklagten entgegenkommen. Einer von ihnen rempelt die Frau, es fallen wohl auch unflätige Worte. Dann verfolgen die drei Angeklagten die jungen Leuten im Abstand von weniger als einem Meter. Plötzlich greift einer von ihnen nach dem Mantel des vor ihm Gehenden, drückt ihn in einen Busch und schlägt auf ihn ein. Die beiden anderen Angreifer widmen sich dem zweiten jungen Mann, während das Mädchen flüchten kann. Alle drei sollen brutal mit den Fäusten ihre Opfer ins Gesicht geschlagen und sie getreten haben, als diese schon am Boden lagen. Die beiden Opfer werden schwer verletzt. Einer erleidet eine Fraktur der Kieferhöhlenwand und eine Gesichtsprallung.

### „So dumm angeguckt“

Wegen gefährlicher Körperverletzung sitzen die drei Angreifer, die 24 und 17 Jahre alten Brüder H. aus Coswig und der 26-jährige Meißner B. vor dem Amtsgericht. Die beiden Älteren schieben alles auf den 17-Jährigen, und der nimmt auch alles auf sich. „Mein Bruder hat nichts gemacht. Der war so betrunken, dass er kaum noch stehen konnte“, sagt er. B. geht sogar noch weiter. Er habe schlichten wollten. „Ich habe in keiner Weise geprügelt, sondern habe die beiden aufgefordert, dass sie aufhören sollen“, sagt er. Er belastet den 17-Jährigen schwer. „Er hat mehr als zehnmal auf den Geschädigten brutal mit den Fäus-

ten eingeschlagen. Es waren sehr heftige Schläge. Selbst als er am Boden kauerte, trat er weiter auf ihn ein. Ich war erschrocken. So etwas Brutales habe ich noch nie gesehen“, sagt er.

Der ältere der beiden Brüder, der angeblich so betrunken war, gibt zu: „Wir waren auf Krawall aus, kamen von der Kneipennacht. Dort gab es schon Zoff mit anderen Jugendlichen, weil die uns so dumm angeguckt hatten.“

Die Angeklagten hätten sich lustig gemacht über ihre Sachen, sagt der Geschädigte. Sie hätten sich aber nicht provozieren lassen und seien einfach weiter gegangen. Dann wurden sie angegriffen. Alle drei hätten auf ihn eingeschlagen. „Die waren wie im Rausch.“ Um auf sich aufmerksam zu machen, habe er sich absichtlich vor ein Auto geworfen und gehofft, dass der Fahrer aussteigt und hilft. Das Auto aber fuhr einfach weiter.

Schockiert von den Vorfällen war auch die junge Frau, die flüchten konnte. „Auf einmal kamen links und rechts Hände, und die Jungs waren weg“, erinnert sie sich. Sie versteckte sich. „Ich hatte totale Angst, so etwas habe ich noch nie erlebt. Ich habe die Schreie gehört“, sagt die 20-Jährige.

Die Staatsanwältin ist davon überzeugt, dass alle drei geschlagen und sie damit der gefährlichen Körperverletzung schuldig gemacht haben. Dem 17-Jährigen rechnet sie sein Geständnis strafmildernd an, während sein Bruder jede Beteiligung von sich gewiesen habe. Auch B.s Aussagen seien weit von einem Geständnis entfernt. Er hatte lediglich eingeräumt, dass er „unabsichtlich“ einen der Geschädigten im Gesicht getroffen und es „körperlichen Kontakt“ gegeben habe.

Der 17-Jährige wird nach Jugendstrafrecht verurteilt. Er muss 100 gemeinnützige Arbeitsstunden leisten und wird für weitere sechs Monate einem Betreuer unterstellt. So glimpflich kommen sie Erwachsenen nicht davon. Sie erhalten eine Haftstrafe von sieben Monaten, die für zwei Jahre zur Bewährung ausgesetzt wird. Auch sie müssen jeweils 100 Arbeitsstunden leisten. Mit dem Erlös werden die Opfer entschädigt.



## Wir feiern den Frühling.

Erleben Sie mit Volkswagen und Tabaluga die schönsten Modelle des Jahres.

Genießen Sie den Frühling mit all Ihren Sinnen. Für jeden Geschmack ist ein neues Volkswagen Modell dabei, z. B. der neue up!<sup>1</sup> für spritzige Citytouren. Und unsere jüngsten Gäste erwartet kreativer Spielspaß mit dem kleinen grünen Drachen Tabaluga.

Feiern Sie mit uns den Frühling vom 20. bis 22. April 2012<sup>2</sup>. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

<sup>1</sup> Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert zwischen 4,7 und 4,1, CO<sub>2</sub>-Emissionen in g/km: kombiniert zwischen 108 und 96.

<sup>2</sup> Den genauen Veranstaltungstermin erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Volkswagen Partner.

Am Sonntag keine Beratung, kein Verkauf und keine Probefahrt. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Das Auto.

### Autohaus Räthel - Wand GmbH\*

Döbelner Straße 56  
01623 Lommatzsch  
Telefon 035241 / 52 41-2  
www.autohaus-raethel-wand.de

### Autohaus Dittmar Mäke Waldheim\*

Mendener Weg 1  
04736 Waldheim  
Telefon 034327 / 96 00  
www.autohaus-maeke.de

### Autohaus Lassotta GmbH

Berghausstraße 2a  
01662 Meißen  
Telefon 03521 / 75 06-0  
autolassotta2@versanet.de

### Autohaus Döbeln GmbH

Rosa-Luxemburg-Straße 1a  
04720 Döbeln  
Telefon 03431 / 71 80-0  
info@autohaus-doebeln.de

\* Volkswagen Agentur